

Hausgottesdienst für die Osterzeit: „Friede sei mit euch!“

LIED: GL Nr. 318: Christ ist erstanden

1. Christ ist erstanden von der Marter alle.

Des solln wir alle froh sein; Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

2. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen.

Seit dass er erstanden ist, so freut sich alles, was da ist. Kyrieleis.

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des solln wir alle froh sein;

Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

EINLEITUNG:

Ostern fällt nicht aus! Im Gegenteil. Gerade in einer Zeit, in der eine bedrohliche, todbringende Krankheit das Zusammenleben der Menschen weltweit lahm gelegt hat – in einer Zeit, in der die Menschheit weiterhin – ja noch stärker – unter Armut, Hunger, Krieg und Umweltzerstörung leidet, brauchen unsere Mitmenschen und wir selbst die heilende Kraft der christlichen Botschaft der Auferstehung. Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen von Unsicherheit, Mutlosigkeit, Angst und Tod geplagt sind, brauchen wir die befreiende Botschaft des Auferstandenen, der uns heute zuruft: Gottes grenzenlose Liebe trägt auch in Angst und Leid! Das Leben ist stärker als der Tod!

Um das volle Vertrauen auf diese Liebe Gottes wollen wir nun bitten. Zu Beginn lasst uns den Auferstandenen hier in unserer Mitte begrüßen und sein Erbarmen auf uns herabrufen:

Herr Jesus Christus, Du Sieger über den Tod:

- **Du bist als Auferstandener den Jüngern erschienen und hast ihnen deinen Frieden geschenkt.**
- **Durch deine Auferstehung schenkst du uns Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit.**
- **Du bist unter uns lebendig und stärkst unseren Glauben durch dein Wort.**

GEBET

Barmherziger Gott,

du bist uns Zuflucht und Stärke,

viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren,

Stärke unseren Glauben,

dass dein auferstandener Sohn mitten unter uns lebt und wirkt.

Steh allen Menschen bei, die von der Coronakrise betroffen sind,

und schenke uns stets das Vertrauen,

dass du jede und jeden von uns in deiner Hand geborgen hältst.

Darum bitten wir dich, der du mit uns gehst

heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

HALLELUJA-LIED: (GL 483,1-2)

Halleluja, Hallelu-, Halleluja,

Halleluja, Halleluja.

Halleluja, Hallelu-, Halleluja,

Halleluja, Halleluja,

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

1. Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn.

Seid eines Sinnes und Geistes.

Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib, Halleluja, Halleluja.

2. Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt,

ihr seid das Salz für die Erde.

Denen, die suchen, macht hell den schweren Weg. Halleluja, Halleluja.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes: Joh 20,19-23

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.

Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch!

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an

und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen;

denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

Jesus tritt durch verschlossene Türen mitten hinein in die Angst, Unsicherheit und Mutlosigkeit, die sich über seine Jünger lähmend ausgebreitet haben. Die Jünger scheinen zunächst nicht zu erkennen, dass er ganz unvermittelt in ihrer Mitte steht. Sie scheinen nicht zu begreifen, was hier eigentlich vorgeht. Denn auch die Türen ihrer Herzen sind noch verriegelt.

So öffnet der Auferstandene die inneren Türen seiner Jünger mit dem Zuruf: *"Friede sei mit euch!"* Jesu Friede ist der Schlüssel, der auch verschlossene Türen weit öffnet. Sein Friede ist ein von Gottes Geist erfülltes, eingehauchtes Schalom, das Heilung schenkt für Leib und Seele – ein Friede, der die Mächte des Todes in unserer Welt besiegt.

Denn Auferstehung geschieht nicht erst nach dem Tod des Menschen, sondern es ist tagtäglich erfahrbar. Auferstehung geschieht, wenn sich verriegelte Türen zum Leben öffnen – wenn beispielsweise Menschen nach einer schweren Krankheit wieder gesund werden, wenn sich zwei nach einem Streit versöhnen, wenn uns in einer ausweglosen Situation ein Licht aufgeht, wenn Völker einen Weg zum Frieden miteinander finden.

"Empfangt den Heiligen Geist!" Jesus weiß, dass seine verängstigten Jünger ganz besonders den stärkenden Geist brauchen, der sie erkennen lässt, dass Gott ihnen stets nahe ist mit seiner Liebe und Zuwendung, dass Gott ausnahmslos auf der Seite des Menschen steht.

"Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert." Jesus befähigt seine Jünger, den Menschen ihre Sünden zu vergeben. Spätestens hier werden sie gespürt haben, dass Gottes Geist aus einer ängstlichen kleinen Gruppe eine tatkräftige Gemeinschaft der Liebe, des Friedens und der Versöhnung entstehen lassen will. Beschenkt und gestärkt mit dem neuen Geist dürfen sie die vielen Geistlosen in der Welt inspirieren.

Der Auferstandene übergibt seinen noch verstörten Jüngern sein Lebenswerk mit den Worten: *"Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch."* Das große Werk des Friedens und der Versöhnung der Menschheit, das Jesus begonnen hat, geht in die Verantwortung der Jünger über. Diese Aufgabe ist auch uns, seinen heutigen Jüngerinnen und Jüngern, anvertraut. Auch wir sind hinaus gesandt. Dabei dürfen wir voll darauf vertrauen, dass der Auferstandene auch unsere oft verriegelten inneren Türen öffnet und sein heilendes und befreiendes Schalom in uns einhaucht. Wir müssen uns in unserem Alltag nur auf die befreiende Botschaft Jesu einlassen, die uns den Sieg des Lebens über den Tod verheißen hat!

LIED von Dietrich Bonhoeffer:

1. Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

FÜRBITTEN

Gott, wir freuen uns, dass du Jesus, deinen Sohn, unseren Bruder, vom Tod auferweckt hast. Wir sind durch ihn mit dir verbunden und haben schon jetzt Anteil an seiner Auferstehung. Darum bitten wir dich und rufen zu dir:

RUF: Du Gott des Lebens! Wir bitten dich, erhöre uns!

1. Für alle Menschen, die sich derzeit mühen, ihr Leben neu zu organisieren:
Schenke ihnen Durchhaltevermögen und Kreativität.
2. Für Alle, die Angst vor der Zukunft bekommen haben:
Schenke ihnen Menschen, die ihnen zuhören und bei der Verarbeitung ihrer Angst beistehen.
3. Für Alle, die jetzt in besonderer Weise für das Wohl der Allgemeinheit arbeiten:
Schenke ihnen die Kraft, die sie brauchen, und Zeiten, in denen sie ausruhen können.
4. Für die Länder, die besonders schwer von der Ausbreitung des Corona-Virus betroffen sind:
Schenke ihnen Zusammenhalt und Hoffnung.
5. Für alle Kranken und Alle, die in Quarantäne leben müssen:
Schenke ihnen die Gewissheit, dass du bei ihnen bist, und sie führst und trägst.
6. Für alle Verstorbenen:
Schenke ihnen das Licht deines ewigen Friedens.

Unsere Bitten fassen wir nun zusammen im Gebet, das uns Jesus gelehrt hat:

VATER UNSER IM HIMMEL...

ABSCHLUSSGEBET

**Barmherziger Gott,
Friede und Vergebung sind
die großen Gaben des Auferstandenen an seine Jünger.
Lass uns mit deinem Sohn in unserem Alltag
trotz Leid und Bedrängnis immer wieder auferstehen.
Lass unsere Ohren auferstehen,
um die stummen Schreie der Leidenden im Herzen wahrzunehmen.
Lass unsere Augen auferstehen,
um offene und versteckte Angst zu erkennen.
Lass unsere Zungen auferstehen,
um die Stimme der Gerechtigkeit und des Friedens in der Welt,
um das Seufzen deiner Schöpfung heute zu bezeugen,
Darum bitten wir dich durch Christus Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.**

SEGEN

**Der lebendige Gott begleite uns alle,
auf den Wegen unseres Lebens!
In dieser Osterzeit sei er uns ganz nahe
in all unserer Freude und all unserem Schmerz!
Er beschütze uns und all unsere Lieben
und schenke uns seinen Frieden!
Das gewähre uns der menschenfreundliche Gott –
der Vater, der + Sohn und der Heilige Geist. Amen.**

LIED: GL 472 "Manchmal feiern wir mitten im Tag"

1. Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung.
Stunden werden eingeschmolzen und ein Glück ist da. (2x)
2. Manchmal feiern wir mitten im Wort ein Fest der Auferstehung.
Sätzen werden aufgebrochen und ein Lied ist da. (2x)
3. Manchmal feiern wir mitten in Streit ein Fest der Auferstehung.
Waffen werden umgeschmiedet und ein Friede ist da. (2x)
4. Manchmal feiern wir mitten im Tun ein Fest der Auferstehung.
Sperrungen werden übersprungen und ein Geist ist da. (2x)

Meditationstexte

Auferstehung

mitten
im Dunkel unserer Zweifel,
im Umherirren,
in der Empörung:

DICH

den Auferstandenen

in den Wundmalen unserer Zeit erkennen!

Auferstehung

mitten
in unserem Aufgerichtet-Sein
im lustvollen Feiern,
im solidarischen Aufbruch:

DICH

den Auferstandenen

im Brechen des Brotes erkennen!

Auferstehung

mitten
in der Befreiung von Zwängen,
im Aufstand für soziale Gerechtigkeit,
im versöhnenden Hände-Reichen:

DICH

den Auferstandenen

in den Friedensinitiativen weltweit erkennen!

Pierre Stütz

Lasst uns von der Auferstehung sprechen!

Unsere heutige Aufgabe ist, Befreiung so zu artikulieren,
dass sie nicht von oben nach unten geschieht,
dass nicht ohnmächtige Objekte dank eines himmlischen Eingriffs
in eine andere Lage versetzt werden.

Niemand kann für einen Menschen auferstehen,
auch Christus steht nicht „für uns“ auf,
sondern als der Erste unter vielen Brüdern und Schwestern.

Es gibt Zeiten, in denen wir nichts von seiner Auferstehung spüren –
Zeiten des Schmerzes und der Tortur, Zeiten der vielen Kreuze.

Lasst uns trotzdem nicht zu denen gehören,
die die Nachricht von der Auferstehung unterdrücken
oder sich selbst nicht mehr glauben.

In den Zeiten der vielen Kreuze sollen wir weiter erzählen,
was wir gehört und verstanden haben.

Wir sollen so sprechen, dass Christus vermisst wird,
dass er auch als Verschwundener anwesend ist.

Wir sollen unseren Schmerz sagen, wenn wir seinen Sieg nicht wahrnehmen,
und unsere Sehnsucht.

Aber Vermisst-Sein ist auch eine Art, da zu sein.

Verschwunden-Sein ist eine Weise, da zu sein.

Lasst uns dem Tod keinen Zentimeter mehr Macht einräumen,
als er schon hat.

Lasst uns vom Wiederfinden des Verschwundenen,
vom Satt-Werden der Hungernden und
von der Auferstehung von den Toten sprechen.

*Aus: Dorothee Sölle, **Erinnert euch an den Regenbogen** –
Texte, die den Himmel auf Erden suchen. Herder Spektrum, Freiburg 1999*